

# Friedensabkommen zwischen USA und Iran

15. Juni 2026

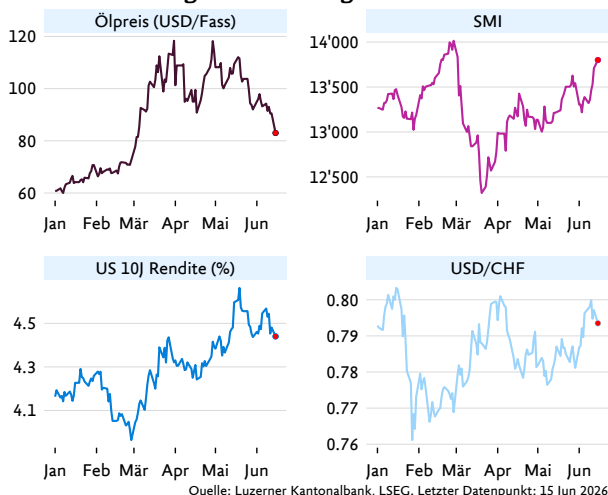
- **Gemäss Angaben von USA, Iran und Pakistan haben sich die Kriegsparteien USA und Iran auf ein Friedensabkommen geeinigt. Die Kampfhandlungen sollen damit per sofort eingestellt werden. Nach der vorgesehenen Unterzeichnung des Abkommens am Freitag in der Schweiz soll die Strasse von Hormus graduell für den Schiffsverkehr geöffnet werden.**
- **Die Märkte reagierten heute Morgen positiv auf die Ankündigungen des Abkommens. Der Ölpreis und die Renditen von Staatsanleihen sanken, Aktien und Gold liegen deutlich im Plus.**
- **Wir raten zu einer leicht defensiven Positionierung. Zum einen besteht das Risiko einer erneuten Eskalation. Zum anderen sind die Marktbewertungen mittlerweile schon fortgeschritten.**

**Björn Eberhardt**, Leiter Investment Office  
**Marc Häfliger**, Investment Strategie

## Märkte steigen nach Ankündigung von Friedensvertrag

Die USA und der Iran haben sich gestern auf ein Friedensabkommen geeinigt. Dieses sieht die sofortige Einstellung der gegenseitigen Angriffe vor. Nach aktuellem Stand soll die Strasse von Hormus wieder geöffnet werden, sobald das Abkommen am Freitag in der Schweiz formell unterzeichnet wurde. Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, dass zahlreiche Streitpunkte – insbesondere das iranische Atomprogramm und die Sanktionspolitik – weiterhin ungelöst bleiben. Das Abkommen wurde dennoch bereits von vielen Ländern als wichtiger Schritt zur Deeskalation in einer Region begrüsst, die zuletzt am Rand eines grösseren Krieges stand.

## Marktentwicklungen seit Anfang 2026



Die Vereinbarung wird zwar als bedeutender diplomatischer Fortschritt gewertet, ihr langfristiger Erfolg hängt jedoch von der Umsetzung und den weiteren Verhandlungen ab. Die geplante (graduelle) Wiedereröffnung der Strasse von Hormus setzte den Ölpreis (Brent -4.9 %) deutlich unter Druck, während der Goldpreis über 2 % höher notiert. Die Aktienmärkte reagierten positiv auf das Friedensabkommen (z.B. Schweiz +0.7 %, Eurozone +1.2 % oder Japan +3.0 %). Neben den weiteren Entwicklungen beim Thema Iran dürfte sich der Fokus der Finanzmärkte in dieser Handelswoche auch auf die Sitzung der US-Notenbank richten.

## Hoffnung für globale Konjunktur, viele offene Punkte

Grundsätzlich ist die Öffnung der Strasse von Hormus ein positiver Faktor für die Weltwirtschaft, da die Exporte von Energieträgern und anderen Rohstoffen wieder aufgenommen werden könnten. Das lindert das Risiko von zunehmenden Versorgungsengpässen und löst über sinkende Energiepreise Abwärtsdruck auf die Inflation aus. Die mittelfristigen Perspektiven sind dennoch unsicher. Denn das Abkommen sieht zwar zunächst vor, dass in den ersten 30 Tagen eine graduelle Öffnung erfolgt, während die iranischen Streitkräfte gleichzeitig mit der Räumung von Seeminen beginnen. Danach soll dann für weitere 30 Tage eine ungehinderte und gebührenfreie Passage möglich sein. Wie es nach der 60-Tage-Frist aber weiter geht, z.B. ob danach Gebühren fällig werden sollen und falls ja, wie hoch diese sein könnten, ist derzeit noch unklar. Das Gebührenniveau dürfte dabei vermutlich weniger problematisch sein als das Risiko, dass sich die Situation wieder verschärft und damit die freie Durchfahrt durch die Strasse von Hormus erneut verzögert.

Zudem muss sich erst noch zeigen, ob und wann der Schiffsverkehr wieder das Niveau von vor dem Kriegsausbruch erreicht. Einerseits könnten Schiffe zwar die Strasse von Hormus verlassen, während Reedereien aufgrund der weiterhin bestehenden Sicherheitsrisiken vorerst darauf verzichten, neue Schiffe in den Persischen Golf zu entsenden. Andererseits ist nicht ausgeschlossen, dass Versicherer ihre Deckung für Fahrten in die Region einschränken oder nur noch gegen deutlich höhere Prämien anbieten. Bei den weiteren Verhandlungen zur definitiven Beendigung des Konflikts dürften das Atomprogramm, allfällige Reparationszahlungen, die Freigabe von blockierten iranischen Vermögenswerten sowie die Lockerung weiterer Sanktionen zu den Knackpunkten zählen.

### **Leicht defensive Positionierung beibehalten**

Die jüngsten Entwicklungen entsprechen weitgehend unserem bisherigen Basisszenario. Es hat sich damit einmal mehr gezeigt, dass das Beibehalten eines gut diversifizierten Portfolios langfristig gesehen einem kompletten Ausstieg aus den Finanzmärkten in Krisenzeiten (wie zu Beginn des Kriegsausbruchs) überlegen ist. Trotz der guten Entwicklung bleiben wir aktuell leicht defensiv positioniert. Auch wenn die Abwärtsrisiken für die Weltwirtschaft abgenommen haben, sind sie weiterhin vorhanden. Denn bis zur vollständigen Wiedereröffnung der Strasse von Hormus ist es noch ein weiter Weg und die Folgen der Blockade dürften in einigen Bereichen der Wirtschaft erst noch spürbar werden.

Ferner hat die starke Kurserholung der vergangenen Wochen die Marktbewertungen auf mittlerweile wieder erhöhte Niveaus steigen lassen. Die Erwartungen an das

Gewinnwachstum für die nächsten 12 Monate scheinen in einigen Regionen zudem recht optimistisch (z.B. für die Eurozone +16 % oder die Schwellenländer +35 %), womit Raum für Enttäuschungen besteht. Wir raten Anlegenden daher vorerst weiterhin zu einer leicht defensiven Positionierung mit einer Untergewichtung der Aktienquote und Gewinnmitnahmen gerade in Märkten, die sich zuletzt überproportional gut entwickelt haben. In der Summe gewichten wir die Aktienquote weiterhin leicht unter dem Strategiewert und bevorzugen den **Heimmarkt Schweiz** sowie die Sektoren **Gesundheit** und **Technologie**. Innerhalb der Obligationen präferieren wir **Euro-Anleihen** von Schuldern mit **hoher Bonität, USD-Anleihen** (mit einem **Fokus auf inflationsgeschützte Anleihen**) sowie **Schwellenländer-Anleihen**. Das stärkere Gewicht bei **Gold** behalten wir bei, Schweizer Immobilienfonds, andere Rohstoffe und globale Immobilienaktien gewichten wir gemäss Anlagestrategie.